

Zinsgewinne leicht verdoppeln!

– Sonderreport für alle stolzen Sparbuch-Sparer –



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

als wir in der Stiftung Warentest im November 2012 gelesen haben, dass **505 Milliarden Euro** – nicht Millionen – auf Sparbüchern in Deutschland deponiert sind, haben wir uns entschlossen diesen Sonderreport aufzulegen.

Selbst nutzen wir seit dem Jahr 2000 die Vorzüge von **Tagesgeldkonten** – eine **verbesserte Weiterentwicklung** des Bankprodukts Sparbuch. Diese unterliegen derselben Sicherheit wie Sparbücher, wie wir später noch sehen werden.

Auf unserem Bankkunden-Portal <http://www.optimal-banking.de> berichten wir regelmäßig über Tagesgeld als ideales Konto zum Geldparken und deren Anbieter. Es gibt viele weitere hervorragende Publikationen zu diesem Thema und trotzdem wissen scheinbar Millionen von Deutschen zu wenig über Tagesgeld. Sonst würden nicht rund 6.200 Euro pro Kopf so miserabel verzinst herumliegen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Zinsen	3
Verfügbarkeit	5
Sicherheit	6
Filialbank contra Direktbank	8
Abschließende Empfehlung	9
Impressum	10

Ziele dieses Sonderreports

Aufklärung über Tagesgeld. Das Sichtbarmachen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zum Sparbuch.

Gewünschtes Ergebnis

Dass viele bisherigen Sparbuchsparer ihre Zinsgewinne mehr als verdoppeln. Wohlgermerkt bei einem genauso ruhigen Schlaf, wie wir gemeinsam im Abschnitt Sicherheit besprechen werden.

Folgen, die wir in Kauf nehmen

Wenn ganz viele Sparer vom Sparbuch auf Tagesgeld umsteigen und somit höhere Zinsen bekommen, zahlt die Bankbranche automatisch mehr Zinsen an die Sparer aus. Das heißt, dass die Bankgewinne kleiner ausfallen werden. Weil ja die Gewinne bei den Kunden steigen.



Familie Janecke, Experten für Online-Geldanlagen

Eigentlich müssten uns die Sparbuch-Könige, damit meinen wir Banken, die über sehr hohe Einlagenvolumina über Sparbücher verfügen, uns diesen Report abkaufen, damit er nicht mehr im Internet verfügbar ist.

So könnten sie weiterhin mit Sätzen wie: „Leider gibt es keine besseren Konditionen am Markt“, oder: „Sie wissen ja, je höher der Zins, desto höher das Risiko“, oder auch: „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“, die Kundenschaft an der kurzen Leine halten.

Je höher der Zins, desto höher das Risiko – stimmt das überhaupt bei Bankeinlagen? Das werden wir in diesem Sonderreport und deren Verweisquellen klären.

Stellen wir zu Beginn die Eigenschaften von Sparbüchern und Tagesgeldkonten nebeneinander, um einen Überblick zu erhalten. Anschließend gehen wir ins Detail.

	Sparbuch	Tagesgeld
Zinsen (durchschnittlich in den vergangenen 12 Jahren)	0,1 bis 1,5 %	1,5 bis 5 % schwankend nach Marktlage
Verfügbarkeit	2.000 Euro monatlich komplette Einlage nach 3 Monaten Kündigungsfrist	sofort, volle Summe
Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> • gesetzlich • freiwillig 	100.000 pro Kunde und Konto je nach Anbieter in Millionenhöhe	

Nach Betrachten dieser vier elementaren Eigenschaften ist Tagesgeld mit zwei Punkten in Führung. Schauen wir uns die Fakten genauer an.



0,15 % Zinsen

COMMERZBANK 

0,25 % Zinsen

0,15 - 0,9 %
Zinsen



Marktrecherche 23.10.2012

Zinsen

Deutschlands Bankenprimus, die Deutsche Bank, hat Ihr Sparbuch in Sparcard umbenannt. Als Kunde erhält man kein Papierheftchen mehr, sondern eine schicke Plastikkarte. Die Konditionen sind weniger schick. Seit März 2010 verharrt der Zins bei 0,15 Prozent.

Auch die Commerzbank hat das klassische Wort Sparbuch ersetzt. Es heißt jetzt Sparkonto mit SparCard. Ebenfalls ohne Buch. Dafür mit Plastikkarte. Auf der Internetseite wird es beworben mit: „**Parken Sie Ihr Geld in der Gewinnzone**“. Doch wo ist die Gewinnzone bei 0,25 Prozent Zinsen?

Die **Sparbuchzinsen sind meist so mickrig, dass es einigen Banken unangenehm ist, sie transparent anzugeben**. Auf ihrer Internetseite nennt unsere örtliche Sparkasse das Sparbuch nur eine „sichere und risikofreie Geldanlage“, erwähnt den Zinssatz aber nicht. Auch finden wir über die interne Webseitensuche kein Preisverzeichnis, so dass man es an anderer Stelle nachlesen könnte. Ein Anruf und etwas freundliche Überredungskunst, die Konditionen doch am Telefon preiszugeben, ergab, dass je nach Anlagehöhe der Zinssatz zwischen 0,15 und 0,6 Prozent liegt. Bei sehr großen Anlagebeträgen könnte man in Verhandlung treten und bis zu maximal 0,9 Prozent herausholen. **Vielleicht ein Vorteil einer Bank vor Ort?** Nur ein vermeintlicher Vorteil, wie wir gleich sehen werden.

Der Zinssatz ist das wichtigste Vergleichs- und Entscheidungskriterium. Bei Tagesgeldkonten ist der stets transparent angegeben!

Bei Tagesgeldkonten ist der Zinssatz stets transparent. Schließlich ist der Zinssatz das wichtigste Vergleichs- und Entscheidungskriterium. Eine stets aktuelle Zinsübersicht finden Sie auf unserem Webportal: <http://www.optimal-banking.de/info/tagesgeldkonten.php>

In der Tabelle auf Seite 2 ist der Zinssatz für Tagesgeld mit 1,5 bis 5 % in den letzten 12 Jahren angegeben. Auf den ersten Blick könnte man vermuten, dass es sich um verschiedene Anbieter handelt. Das stimmt auch, denn allgemein gilt, dass Direktbanken höhere Zinsen als Filialbanken zahlen.

Direktbanken zahlen meist die höchsten Zinsen, da Unterhaltskosten für Filialen entfallen.

Ursachen hierfür findet man vor allem in der schlanken Verwaltung einer Direktbank. Sämtliche Unterhaltskosten für ein Filialnetz entfallen.

Hinzu kommt, dass der **Zinssatz für Tagesgeld variabel** ist. Ein Anbieter kann ihn theoretisch jeden Tag ändern. In der Praxis aber kommt das nicht vor. Schließlich verunsichert man damit Kunden und erzeugt unnötige Umstellungskosten für die Bank.

Der Zinssatz von Tagesgeld hängt ein Stück weit von den Marktgegebenheiten ab. Beispielsweise spielt es eine Rolle, wie hoch der Leitzins der Europäischen Zentralbank ist. Also zu welchem Zinssatz die Bank bei der Notenbank Geld bekommt. Oder wie hoch der Interbankenzins ist: Wie viel die Bank zahlen müsste, wenn sie sich das Geld von einer anderen Bank borgen würde. Auch ist wichtig, wie hoch der Geldbedarf der Bank ist und welche Kundenpolitik sie verfolgt.



Europäische
Zentralbank



andere
Banken



Börse
(Anleihen)



Sparer
(Einlagen)

Refinanzierungsmöglichkeiten einer Bank

Über diese Faktoren muss man sich als Anleger allerdings keine Gedanken machen. Als Kunde hat man darauf keinen Einfluss. Die Erfahrungen der vergangenen zwölf Jahre zeigten uns, dass Tagesgeld stets deutlich über Sparbuch-Niveau verzinst wurde.

Beim Tagesgeld gibt es gelegentlich Zinsänderungen nach Marktlage. In den vergangenen 12 Jahren stets über Sparbuchniveau.

In der Einleitung erwähnten wir, dass wir bereits seit der Jahrtausendwende Tagesgeldkunde sind. Das erste Konto wurde bei der ING-DiBa eröffnet. Seitdem haben wir 21 **Zinsänderungen** miterlebt. Im Durchschnitt **einmal pro Halbjahr**. Das war jedoch nicht aufregend. Es ging **maximal um 0,5 Prozent** rauf oder runter. Die Bandbreite lag dabei zwischen 1,25 und 4,5 Prozent. Also immer über Sparbuchniveau!

Verfügbarkeit

Obwohl die gesetzliche Regelung schon seit vielen Jahren aufgehoben ist, schreiben die Banken in ihre Sparbuchbedingungen eine dreimonatige Kündigungsfrist rein. In der Werbung ist das nicht immer offensichtlich. Bei unserer örtlichen Sparkasse heißt es beispielsweise: „Sie können jederzeit über Ihre Spareinlage verfügen*“. Erst am Ende der Seite erfährt man im Kleingedruckten, dass die Sparkasse darunter 2.000 Euro pro Kalendermonat versteht.

Für höhere Beträge bedarf es dreier Monate Vorlauf. Will man als Kunde jedoch sofort sein Geld, geben es einige Institute gegen Zahlung von Vorschusszinsen wieder her. Das heißt, Sie als Kunde müssen der Bank einen Strafzins zahlen, nur weil Sie an Ihr eigenes Geld wollen.

Solche Unverschämtheiten kennt ein Tagesgeldkonto nicht. Beim Tagesgeld ist stets die volle Summe sofort verfügbar. Man kommt jederzeit an sein Geld.

Sparbuch
3 Monate
Kündigungsfrist
oder Strafzinsen
2.000 Euro monatlich frei

Tagesgeldanlagen können jederzeit über die komplette Summe verfügen.

Ein Tagesgeldkonto braucht nicht gekündigt werden, es wird einfach der gewünschte Betrag oder die komplette Einlage aufs eigene Girokonto (von den Banken meist Referenzkonto genannt) überwiesen.

Kündigt man ein Tagesgeldkonto, gibt es natürlich ebenfalls keine Fristen. Zinsen werden taggenau berechnet und sofort gutgeschrieben.

Die kundenunfreundliche Verfahrensweise mit den drei Monaten Kündigungsfrist macht übrigens aus Sicht der Bank Sinn. Spareinlagen mit so einer Kündigungsfrist werden laut dem Kreditwesengesetz (ja, Sie gewähren der Bank quasi einen Kredit) solider beurteilt als Kundeneinlagen ohne Kündigungsfrist. Das gibt wichtige Punkte bei dem bankinternen System Basel III. Das heißt, **obwohl Sparbuch-Einlagen für eine Bank wertvoller sind, bekommt man als Kunde den schlechteren Zins.**

Warum ist das so? Weil es genug Menschen mit sich machen lassen. Einen Sicherheitsvorteil, wie von manchen irrtümlich angenommen wird, gibt es beim Sparbuch nicht, wie wir im nächsten Abschnitt sehen werden.

Sicherheit

Bankguthaben sind bis 100.000 Euro gesetzlich gesichert. Und zwar unabhängig davon, ob sie auf dem Girokonto, dem Sparbuch oder auf einem Tagesgeldkonto liegen oder sogar als Festgeld angelegt sind. Die gesetzlichen Vorschriften beziehen sich auf die „Sicht- und Termineinlagen“, so der Fachbegriff.

Nachzulesen ist das im Einlagensicherungs- und Entschädigungsgesetz, welches auf Grund der EU-Richtlinie 2009/14/EG auf europäischer Ebene vereinheitlicht wurde. Demnach sind auch die Internetniederlassungen von Banken aus dem europäischen Ausland **genauso sicher wie unsere heimischen Banken.** Jedenfalls bis zur Anlagehöhe von 100.000 Euro.



100.000 Euro gesetzliche Einlagensicherung sind EU-weit gleich

Im Internet gibt es zwei sehr gute Artikel zu diesem Thema von uns, auf die mittlerweile auch von dritter Stelle verwiesen wird:

Schluss mit der Verunsicherung bei der Sicherheit von Tagesgeld!

- <http://www.optimal-banking.de/news/sicherheit-von-tagesgeld/>

Propaganda und Irreführung bei der Sicherheit von Tagesgeld

- <http://www.optimal-banking.de/news/propaganda-tagesgeld/>

Der Staat hat mit seiner Gesetzgebung die Faustformel höhere Zinsen = höheres Risiko außer Kraft gesetzt. Wie und warum ist über den ersten Link nachlesbar.

So mancher wird jetzt denken, dass ab Summen oberhalb von 100.000 Euro heimische Banken einen Sicherheitsvorteil ausspielen können. Das stimmt auch zunächst. Viele Privatbanken haben sich im Bundesverband deutscher Banken zu einer **freiwilligen Einlagensicherung** zusammengeschlossen. Es wurde ein Sicherungsversprechen in Millionenhöhe pro Kunde abgegeben. Öffentliche Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken sprechen in ihrem Regelwerk eine Sicherung in unbegrenzter Höhe aus.

 **BANK OF SCOTLAND**
... ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken.

Allerdings ist nicht jede deutsche Bank in solch einer freiwilligen Sicherungseinrichtung und umgekehrt gibt es Niederlassungen ausländischer Direktbanken, die Mitglieder sind. Beispielsweise gehört die Bank of Scotland der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes deutscher Banken an.

Zusammenfassend kann man sagen, dass bis 100.000 Euro die Einlagensicherheit überall in der Europäischen Union gleich gut ist. Für höhere Beträge sollte man prüfen, ob der Anbieter einem freiwilligem Sicherungssystem beigetreten ist. Alternativ teilt man seine Anlage auf mehrere gute Banken auf.

Bleibt noch zu klären, ob Onlinesparen genauso sicher ist, wie wenn man zu Fuß in eine Bank geht. Bei der Datenhaltung macht es keinen Unterschied, da mittlerweile alle Banken mit elektronischer Datenverarbeitung arbeiten. Es gibt kein Sparbuch mehr, welches per Hand geführt wird. Alle Daten befinden sich im Computer.

Wer Online-Banking versteht und gewissenhaft betreibt, wird die Bequemlichkeit und Sicherheit schätzen. Wir können uns eher vorstellen, dass jemand ein Sparbuch oder die moderne Form, eine Sparcard, findet bzw. stiehlt und mit ihr versucht Geld am Bankschalter zu bekommen. Hier gilt es aus krimineller Sicht einen Menschen zu täuschen und zu überlisten.

Beim Online-Tagesgeld hingegen kann bei den allermeisten Banken das Geld nur zum eigenen Girokonto zurück überwiesen werden. Wer verstanden hat, dass das eigene Geld nirgendwo anders außer auf das eigene Konto fließen kann, sieht das Thema entspannter.

Der Hintergrund ist einfach. Ein Tagesgeldkonto ist genau wie das Sparbuch ein Sparkonto. Und wie beim Sparbuch auch ist dort kein Zahlungsverkehr möglich. Keine Überweisungen zu anderen Konten. Es gibt nur Ein- und Auszahlungen. Und die Auszahlungen kommen immer zu Ihnen.

Filialbank contra Direktbank

An dieser Stelle zitieren wir wieder die Stiftung Warentest: „Traditionelle Sparbuchkunden können getrost den Wechsel wagen. Für so einfache Produkte wie Tages- und Festgeld brachen sie keine Beratung vor Ort.“

The screenshot shows the StarMoney 7.0 software interface. It features a sidebar with navigation options like 'Übersicht', 'Kontenliste', 'Zahlungsverkehr', 'Wertpapier', 'Festgeld', 'Auswertung', 'Finanzplanung', 'Mittelungen', 'Extras', 'Einstellungen', 'Hilfe', and 'Ausgangskorb'. The main area displays a 'Kontenliste' table with columns for 'Kontenname', 'Datum', and 'Saldo'. Below it, there are sections for 'Ausgangskorb' and 'Lastschrifttrader' with their respective tables.

Kontenname	Datum	Saldo
DKB Cash	16.10.2012	-95,15 EUR
Targa Skatbank	23.10.2012	70,76 EUR
GmbH Skatbank	23.10.2012	26,21 EUR
UG Skatbank	23.10.2012	92,95 EUR
Targa MasterCard	30.07.2012	0,00 EUR

Datum	Kontenname	Beschreibung	Betrag
23.10.2012	UG Skatbank	FACEBOOK IRELAND LTD 9-7 HAN	-20,34 EUR
		FACEBOOK	
19.10.2012	GmbH Skatbank	SELU MEDIZIN	-19,56 EUR
		KONR 17 RE 212086	
18.10.2012	GmbH Skatbank	WIRTSCHAFTSJURISTEN KF-ICAL	-20,00 EUR
		POSTREISETAG WORKSHOP	
18.10.2012	UG Skatbank	FACEBOOK IRELAND LTD 9-7 HAN	-20,00 EUR
		FACEBOOK	
17.10.2012	GmbH Skatbank	TELEKOM D GMBH, MOBELFUNK	-22,56 EUR
		ZAHLUNGSBELEG	

Mittels Software kann man sogar bequem mehrere Konten übersichtlich verwalten und auswerten.

Finanztest-Ausgabe
11/2012 der Stiftung Warentest:

Auch traditionelle Sparbuchkunden können getrost den Wechsel wagen. Für so einfache Produkte wie Tages- und Festgeld brauchen sie keine Beratung vor Ort.

Abschließende Empfehlung

Satteln Sie vom Sparbuch auf Tagesgeld um. Allein mit diesem Schritt machen Sie einen riesigen Renditesprung. Verdopplung? Schreiben Sie uns!

Vielleicht stellen Sie sich schon heute vor, wie sie Ihre Kontoauszüge mit den künftigen Zinsgutschriften ansehen. Um stets einen sehr guten Zins zu erhalten, empfehlen wir Ihnen bei der Zinsentwicklung am Ball zu bleiben.

Auf dieser Seite <http://www.optimal-banking.de/data/nutzen.php> finden Sie eine kurze Vorstellung von kostenlosen Services, die Ihnen als sinnvolle Helfer dienen können.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches Finanzhändchen

Ihre Familie Janecke

PS: Es gibt sogar Tagesgeldbanken, die mehrmals pro Jahr die Zinsen gutschreiben. So ergibt sich ein kleiner Zinseszinsgewinn.

The screenshot shows the 'optimal BANKING' website interface. At the top, it says 'Info, Vergleiche und Erfahrungsberichte seit 2005'. Below that, there's a search bar and navigation links. The main content area is titled 'Über 40 Tagesgeldkonten im Vergleich'. It features a table with columns for 'Tagesgeldkonten', 'Zinsen', 'gültig bis', 'Bindung', 'Zins gültig bis', 'Besonderheiten', 'Info', and 'Konto eröffnen'. Several banks are listed, including RaboDirect, monYOU, ING, and others, with their respective interest rates and account details. There are also 'Tipps der Redaktion' and 'Anbieter mit Startguthaben' sections.

Stets aktuelle Tagesgeld-Hitliste:

<http://www.optimal-banking.de/info/tagesgeldkonten.php>

Impressum und Haftungsausschluss

Einzelverkaufspreis

Der Einzelverkaufspreis vom "Sonderreport Sparbuch" beträgt 20 Euro.

Urheberrecht

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung in Publikationen insbesondere im Internet bedarf einer schriftlichen Genehmigung vorab.

Inhalte

Die Erstellung wurde mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen. Dennoch müssen alle Angaben ohne Gewähr bleiben. Änderungen und Irrtümer ebenfalls vorbehalten.

Redaktionsschluss war der 23.10.2012.

Herausgeber

Herausgeberin ist die Optimal Banking Media UG (haftungsbeschränkt), Prinzingstraße 4 in 87700 Memmingen · Geschäftsführerin: Tanja Janecke
Handelsregister: Amtsgericht Memmingen HRB 13621 ·
UStIdNr: DE263142008

Bildnachweis

Titelseite: Denis Junker (fotolia.com)